

Pressemitteilung

Internationaler Tag der Wälder, Dienstag, 21. März

Wald als Erholungsort nimmt wichtige Funktion ein Wald tut gut

(Magdeburg, 20.03.2017) Der Wald in Deutschland hat viele Funktionen. Er leistet einen großen Beitrag zum Klimaschutz und sorgt für sauberes Trinkwasser. Mit ihrer nachhaltigen Bewirtschaftung und ihrer Waldpflege sorgt die Forstwirtschaft für die



Internationaler Tag der Wälder

Vitalität der Wälder, für die Bereitstellung des Rohstoffes Holz und dafür, dass sich die Menschen hier erholen können.

Während weltweit am Internationalen Tag der Wälder vor allem der nachwachsende Rohstoff Holz für die Energieerzeugung in den Blick genommen wird, geht es Förstern und Waldbesitzern in Deutschland in diesem Jahr um den Wald als Erholungsort.

Dass sich die Wälder in Deutschland neben der Holzernte, der Sicherung von Luft-, Boden- und Gewässergüte auch zu einem bevorzugten Ort für zahlreiche Freizeitangebote entwickelt haben, ist vor allem den Waldbesitzern und Forstleuten zu danken. „Wir geben uns große Mühe, dass unsere Wälder für die Menschen erlebbar sind. Dazu gehören nicht nur der Aufbau und die Pflege artenreicher, stabiler Wälder, regelmäßige Holzernte und Pflanzung sowie die Erhaltung und Förderung besonderer Waldbiotope. Wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Instandhaltung der Waldwege, die zu Erholung und Sport einladen. Und wir wollen, dass die Stadtmenschen, junge und natürlich auch ältere, den Bezug zum Wald nicht verlieren.“ So Dr. Ehlert Natzke, Geschäftsführer des Waldbesitzerverbandes Sachsen-Anhalt und Vorsitzender des Waldpädagogischen Zentrums Magdeburg.

Ein Aufenthalt im Wald hat durch zahlreiche Studien belegte positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Die Bewegung in der frischen Waldluft bewirkt eine Senkung von Puls und Blutdruck und löst Verspannungen der Muskulatur. Der Wald hat eine positive Auswirkung auf die Stimmung. Wald tut gut!

Hintergrund: Der Internationale Tag der Wälder

Der 21. März wurde erstmals 1971 Jahren von der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) als „Tag des Waldes“ ausgerufen. Dies geschah als Reaktion auf die globale Waldvernichtung. Mit knapp vier Milliarden Hektar bedecken Wälder noch rund 30 Prozent der Erdoberfläche. Während sich – ausgehend von Deutschland – seit über 300 Jahren eine nachhaltige Forstwirtschaft in vielen Teilen Europas etablierte, ist die Sorge um die Regenwälder groß, die nach wie vor durch Raubbau und Klimawandel bedroht sind.

Ende des Jahres 2012 wurde dann auf Beschluss der Plenarsitzung der UN-Generalversammlung der traditionelle 21. März eines jeden Jahres zum „Tag der Wälder“ auf internationaler Ebene erklärt. Dieser Welttag der Forstwirtschaft soll die Wichtigkeit aller Arten von Wäldern und ebenso der Bäume außerhalb von Wäldern betonen und würdigen. Einer breiten Öffentlichkeit soll deutlich gemacht werden, dass es im internationalen Zusammenspiel gilt, die nachhaltige Bewirtschaftung, die Erhaltung und die Entwicklung aller Arten von Wäldern und Bäumen zugunsten heutiger und künftiger Generationen zu stärken.

<http://www.fao.org/forestry/international-day-of-forests>